Da Silva Damien
Foxius Mathis
Aust Yannick
De Marie Ben
Reuter Max 2eBC02 30/05/2018

Zoo Heidelberg - Wissenschaftsreise Mai 2018

Der Heidelberger Zoo wurde **1934 eröffnet** und zählt derzeit jährlich über **500.000 Besucher**. Über **2000 Tiere 170 verschiedener Arten** kann man während eines Zoobesuchs entdecken.

Der Zoo ist in fünf Reviere, mit jeweils einem Revierleiter eingeteilt.
Es gibt das Affenrevier, das Großviehrevier, das Raubtierrevier, das Elefanten und Afrikarevier und das Vogelrevier.

Unser Besuch startete am Donnerstag, dem 10. Mai um 10 Uhr am Eingang und gestatte uns anschließend für 4 Stunden einen Einblick in das Leben der Tiere des Heidelberger Zoos.

Während des Besuches kann man sich die Fütterung einiger Tiere zu bestimmten Zeiten wie beispielsweise der Robben, Pelikan und Waschbären sowie der Menschenaffen und den Elefanten ansehen. Während unseres Aufenthaltes hatten wir nur die Möglichkeit die Robbenfütterung mitzuerleben.

Karte des Zoos

Da Silva Damien
Foxius Mathis
Aust Yannick
De Marie Ben
Reuter Max 2eBC02 30/05/2018

Griechische Landschildkröte (Testudo hermanni)

wird 50-100 Jahre alt.

Schopfhirsche

Am 12. April bekamen die Schopfhirsche, Mieke und Goofy wieder Nachwuchs.

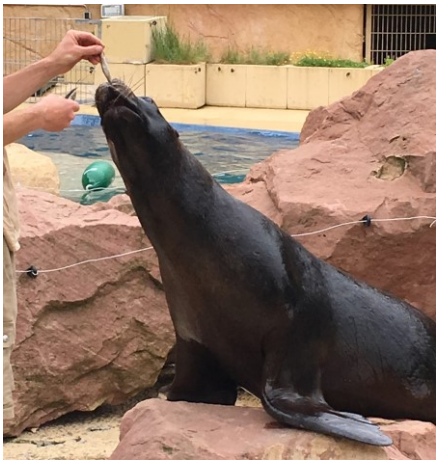
Schneeeule
(Bubo scandiacus)

müssen, da es im arktischen Sommer keine Nacht gibt, 6 Monate lang im Hellen jagen

Da Silva Damien
Foxius Mathis
Aust Yannick
De Marie Ben
Reuter Max 2eBC02 30/05/2018

Mähnenrobbe
(Otaria flavescens)

hier bei der Fütterung.

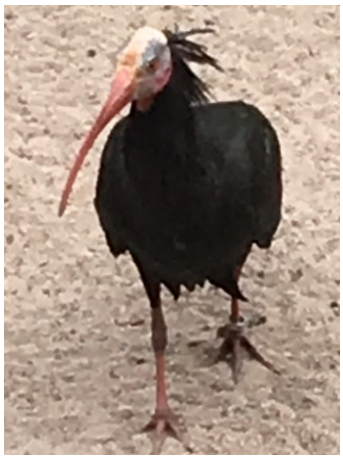


Präriehund
(Cynomys ludovicianus)

ist eigentlich kein Hund sondern gehört zu den Hörnchen

Da Silva Damien
Foxius Mathis
Aust Yannick
De Marie Ben
Reuter Max 2eBC02 30/05/2018

Waldrapp
(Geronticus eremita)



lebt seit der Steinzeit in ganz Mitteleuropa
wurde im 17. Jahrhundert beinahe ausgerottet, da er als Leckerbissen äußerst beliebt war.

Kamele

Kamele können in sehr kurzer Zeit sehr viel Wasser aufnehmen. Bis zu 200 Liter in 15 Minuten.

Da Silva Damien
Foxius Mathis
Aust Yannick
De Marie Ben
Reuter Max 2eBC02 30/05/2018

Flamingos (Phoenicopteridae)

kommen in Süd-, Mittel- und Nordamerika sowie Europa, Afrika und Südwestasien vor. Es gibt insgesamt 6 verschiedene Flamingo Arten.

Pelikane (Pelecanidae, Pelecanus)

sind eine Familie und Gattung von Wasservögeln aus der Ordnung der Ruderfüßer. Sie sind bis auf Antarktika auf allen Erdteilen vertreten. Ihre Gestalt und vor allem ihr sehr dehnbarer Hautsack am Unterschnabel machen sie unverwechselbar.

Da Silva Damien
Foxius Mathis
Aust Yannick
De Marie Ben
Reuter Max 2eBC02 30/05/2018

Gorillas

sind eine Primatengattung aus der Familie der Menschenaffen. Sie sind die größten lebenden Primaten und die ausgeprägtesten Blätterfresser unter den Menschenaffen**.**

Tiger
(Panthera tigris)

Der Tiger ist eine in Asien verbreitete Großkatze. Der sibirische Tiger ist das größte Mitglied der Katzenfamilie. Es gibt bis neun Unterarten und drei Unterarten sind bereits ausgestorben. Insgesamt gibt es Schätzungen zufolge noch 3000 bis 5000 wildlebende Tiger, die nun größtenteils auf isolierte Schutzgebiete beschränkt sind.

Da Silva Damien
Foxius Mathis
Aust Yannick
De Marie Ben
Reuter Max 2eBC02 30/05/2018

Löwe
(Panthera leo)

Der Löwe ist eine Art der Katzen. Er lebt im Unterschied zu anderen Katzen in Rudeln, ist durch die Mähne des Männchens gekennzeichnet und ist heute in Afrika beheimatet. Der Löwe ist nach dem Tiger die zweitgrößte Katze und damit das größte Landraubtier Afrikas.

Unsere Besichtigung

Wir kamen gegen 10:00 im Zoo von Heidelberg an. Dort traten wir dann als Gruppe ein. Das Erste was wir sahen, war das Gehege des Bären der zu dieser Zeit leider nicht zu sehen war. Der eigentliche Zoo begann jedoch nach dem Torbogen. Dort fanden wir Plakate von verschiedenen Fleischsorten der Tiere, die im Zoo leben und wir essen auf. Wir wollten einmal den Rundgang des Zoos machen und beschlossen im Kreis von rechts nach links über die Karte zu gehen. Wir starteten bei den Wildkatzen und Waschbären. Da die Waschbären jedoch am Tag schlafen konnten wir sie nicht sehen, die Raubkatze dagegen war wach. Wir gingen an 2 Seen vorbei, einer der beiden beinhaltete den Pelikan. Diese saßen nur herum und putzten sich. Hinter dem See mit dem Pelikan gab es das Gehege für die Antilopen und Zebras. Wir waren also im Afrikanischen Teil angekommen. An der rechten Ecke des Zoos gab es dann noch die Papageien und Elefanten zu sehen. Als wir dann weiter gingen hörten wir von Weitem ein Kreischen. Beim näher kommen entdeckten wir ein See voller Flamingos. In Zoos sind Flamingos eher eingeengt und nicht so vielzählig wie in der Natur (100.000-1.000.000) sodass die wenigen (100) die Weibchen mit ihrem Kreischen imponieren wollen. Wir wollten anschließend die Löwen anschauen gehen jedoch waren ihre Gehege geschlossen da eine Löwin aus England, London, angekommen ist und sich noch an die neue Umgebung gewöhnen

muss. Wir gelangten ans Gehege der Robben, dort fand eine Vorführung mit Fütterung, statt die in einem anderen Punkt genauer erklärt wird. Als Nächstes besichtigten wir das Gehege der Kamele. Doch es waren nur Kamele mit 2 Höcker da, also keine Dromedars, denn die besitzen nur 1. Nun kommen wir zum linken oberen Eck des Zoos. Dort befand sich ein Glashaus mit den Affen. Nur der Gorilla konnte man schon von außen beobachten da er außerhalb des Hauses saß. Im Haus war es sehr feucht warm, also gut an den Lebensraum der Affen angepasst. Abschließend gelangten wir zu dem Esel, Schweinen und Kaninchen.

Fütterung der Robben

Zwischen 11 und 16 Uhr jeden Tag, außer Freitags, gibt es dann die Fütterung von den Robben am Wasserbecken im nördlichen Teil des Zoos für die Besucher zu sehen. Bestandteil dieser Show ist nicht nur das Füttern sondern dies wird kombiniert mit Tricks und Befehlen, welche die Robben teilweise über Monate bis Jahre gelernt und trainiert haben. Unter anderem wurden Fische mit dem Maul gefangen und sich mit der Flosse begrüßt. Beide Tierpfleger besitzen eine Pfeife mit hohem Ton, welche das Trainieren und Befehligen der Robben um einiges erleichtert. Informiert werden die Besucher währenddessen von einem Moderator der jegliche Fakten und Eigenschaften der Robben erwähnt. Da es junge, ältere, männliche und weibliche Robben sind hat der Moderator genug Informationen um die Fütterung zu begleiten.

Unsere Schlussfolgerung über die Zoobesichtigung

Unserer Gruppe hat die Zoobesichtigung recht gut gefallen. Das Highlight des Tages war für uns die Robbenfütterung, da wir es erstaunlich fanden wie gut die Robben gehorchen. Wir sind allerdings der Meinung, dass die Zeiteinplanung von 4 Stunden für die Zoobesichtigung etwas zu lang war da der Zoo recht klein ist hätten unserer Meinung nach 3 Stunden ausgereicht um den kompletten Zoo zu besichtigen.